

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 254.

59. Jahrgang.

Donnerstag, den 31. Oktober

1912.

Bekanntmachung.

Die aus den Jahren 1911 und 1912 noch rückständigen Konfirmationsgelder sind nunmehr längstens bis zum 12. November d. J. an die Kirchlassenverwaltung behufs Vermeidung weiterer Maßregeln zu bezahlen.

Eibenstock, den 29. Oktober 1912.

Der Kirchenvorstand.

Der Kirchgemeinde Eibenstock wird hierdurch bekanntgegeben, daß das kirchl. Ortsgesetz vom 14. Dezember 1911, die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes betreffend, nach erfolgter Genehmigung durch die Kircheninspektion in Kraft tritt.

Das Ortsgesetz liegt im Pfarramt zur Einsichtnahme aus.

Eibenstock, den 29. Oktober 1912.

Der Kirchenvorstand.

Vor der Entscheidung.

Man erwartet, daß noch in dieser Woche die Entscheidung bei Adrianopel fallen wird, die dann über das Sein oder Nichtsein der Türkei den Ausschlag geben soll. Wir können vorläufig nicht so recht daran glauben, daß nach den schweren Verlusten der Tage von Krifilisse die beiden feindlichen Heere auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz der europäischen Türkei sich aufs Neue in den Ringkampf begeben; denn beide Armeen dürften noch zu sehr erschöpft sein. Die Bulgaren sprechen deshalb wohl nicht mehr von einem sofortigen Sturmangriff auf Adrianopel, wie nachstehendes Telegramm besagt:

Sofia, 29. Oktober. Den letzten Meldungen zufolge hat der bulgarische Oberbefehlshaber beschlossen, Adrianopel nicht durch einen Sturm einzunehmen zu lassen, sondern die Stadt, welche schlecht verproviantiert ist, auszuhungern. Es wird infolgedessen eine regelrechte Belagerung der Stadt erfolgen.

Man kann vielleicht in dieser Zurückhaltung der Bulgaren eine Wendung zugunsten der Türken sehen; man könnte zu der Ansicht kommen, daß die vor Adrianopel stattgefundenen Kämpfe um die Forts von den Türken glücklich beendeten sind. Aus dem Grunde ließe sich auch der neuerliche Optimismus der Türken erklären, die scheinbar nun ihrerseits zur Offensive übergehen wollen:

Konstantinopel, 29. Oktober. Ein halbamtliches Kommuniqué erklärt, nach Telegrammen, die dem Kriegsministerium zugehen, habe die Armee in voller Ordnung die Vormarschbewegung begonnen.

Konstantinopel, 29. Oktober. Eine Depesche des Kriegsministers besagt, daß die bulgarische Armee sich von dem am 22. d. Mts. stattgefundenen Kampfe noch immer nicht erholt habe, sodaß es den türkischen Truppen gelang, in der Zwischenzeit sich erheblich zu verhärtet und wieder vorwärts zu drängen. Eine große Schlacht sei für die nächsten Tage wahrscheinlich.

Natürlich wird nichts so heiß gegessen, als wie es aufgetragen wird. Die Türken werden wohl noch nicht ganz so „erzberett“ sein nach dem stuchartigen Rückzug, sodaß also aller Wahrscheinlichkeit nach die Entscheidung auf diesem, dem Hauptkriegsschauplatz, noch einige Tage auf sich warten wird. Von den anderen Operationsfeldern liegen heute nur die gewohnten mehr oder minder aufgebrauchten Siegesbulletins vor, die hier aber der Vervollständigung des Kriegsküdes halber wiedergegeben sein sollen. Was von ihnen für wahrscheinlich, und was als „Ausschnitt“ betrachtet werden kann, wird dem Leser nicht schwer fallen, zu unterscheiden. Vor allem die 7000 bei Köprülü in Gefangenschaft geratenen Türken deuten darauf hin, daß die Serben ihre Kriegsberichte auf die Eidesformel „nichts verschweigen und nichts hinzufügen zu wollen“ kaum geachtet haben. Doch wir wollen die Telegramme folgen lassen:

Belgrad, 29. Oktober. Tetowo, das auf vielen Karten Kalkanbeles bezeichnet ist, zirka 35 Kilometer westlich von Uesküb auf dem Wege nach Monestir liegt, sowie Dreniza ergaben sich den Serben. Die Einnahme von Prijend (40 Kilometer westlich Ratschamits) soll bevorstehen. Die Konzentration der geschlagenen türkischen Westarmee zur zweiten Schlacht wird bei Demir Kapu am Eisernen Tor, einem Engpaß der Bahnlinie Uesküb-Saloniki, gegen 50 Kilometer unterhalb Köprülü im unweit Serres im unteren Strumatal an der Linie Konstantinopel-Saloniki vermutet.

Belgrad, 29. Oktober. Bei Köprülü, das die Serben Belen nennen, sollen 7000 Türken gefangen worden sein. Das serbische Hauptquartier bezieht sich in den nächsten Tagen nach Uesküb.

Die Montenegriner bemühen sich noch eifrig um Stutari, das die Türken ziemlich hartnäckig verteidigen. Ueber die Kämpfe um diesen Ort wird uns berichtet:

Paris, 29. Oktober. Der Korrespondent des „Journal“ in Stutari meldet: Stutari, ohne Lebensmittel, ohne Eisenbahn und ohne Nachrichten von außen her, befindet sich in seinem Golfe wie von aller Welt abgeschnitten. Eine Deputation von angesehenen Bürgern und Kaufleuten hat sich trotz der Wachsamkeit der türkischen Truppen zum Prinzen Danilo von Montenegro begeben und ihm die Uebergabe der Stadt angeboten, um zu verhindern, daß Stutari in Flammen aufgehe und geplündert wird. Der türkische Generalstab und die Besatzung erfuhr von diesem Schritt und, um die Bürger hierfür zu bestrafen, eröffneten sie von der Höhe des Taraboschberges auf ein Viertel der Stadt ein lebhaftes Bombardement. Eine große Feuerbrunst brach aus, welche die ganze Nacht dauerte. Die Montenegriner unter dem Befehle des Prinzen Danilo und des Generals Martinowitsch profitierten natürlich von diesem Umstand, der es ihnen gestattete, die Aufmerksamkeit der Türken von sich abzulenken und einen gewagten Angriff auf Stutari vorzunehmen.

Cetinje, 29. Oktober. Nach den neuesten hier angelangten Meldungen dauerten die Kämpfe bei Stutari auch heute früh noch fort, doch erwartet man jeden Augenblick den Fall der Stadt.

Rjeka, 29. Oktober. Die Stadt Plewisse im Norden des Sandschaks Novibazar ist von den Montenegrinern gestern mittag genommen worden. Es wurde viel Kriegsmaterial erbeutet. Im ganzen Lande herrschte Freude über die Siegesnachrichten aus Belgrad, Sofia und Athen. Ueberall gibt sich eine gehobene Stimmung kund. Die freudigen Nachrichten wurden auch den Truppen vor Stutari, wo in den Operationen eine Pause eingetreten ist, mitgeteilt.

Als Abschluß der Siegesmeldungen der einzelnen Staaten des Balkanbundes möge hier noch ein kleiner griechischer Erfolg verzeichnet werden:

Paris, 29. Oktober. Aus Athen wird berichtet, daß die Griechen vor Ripotamos angelangt sind. Diese Stellung befindet sich südlich der Stadt Verria.

Von einer neuen Vermittlungs-Aktion seitens der Großmächte werden der „Frankfurter Zeitung“ aus Wien interessante Details gemeldet, die anschließend an die militärischen Operationen hier noch Platz finden mögen:

Wien, 29. Oktober. Der Zeitpunkt der Vermittlung der Großmächte auf dem Balkan rückt heran, gleichviel, ob sie erbeten wird oder nicht. Unterliegt in der demnächst zu erwartenden Schlacht zwischen Adrianopel und Konstantinopel die Türkei, so ist es höchste Zeit, nach den Interessen Europas zu sehen, die eine Vernichtung der europäischen Türkei und eine Besetzung Konstantinopels durch eine andere Macht nicht gestattet. Unterliegen die Bulgaren, so ist Blut getaugt geflossen, und es kann mit Aussicht auf Erfolg beiden Teilen Frieden geboten werden. Ueber die Form der Vermittlung dürfte Einigkeit unter den Mächten bestehen und auch darüber, daß sie nur einträchtig erfolgen wird. Ein einseitiges, nicht durch das einige Europa gedecktes Vorgehen Oesterreichs gegen Serbien ist nicht wahrscheinlich, da dies den sofortigen Krieg mit dem ganzen Balkanbund und vielleicht noch mehr bedeuten würde, aber ein entschiedenes Auftreten, hinter dem auch der Wille und die Macht stehen, ist selbstverständlich.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Landtagswahl in Berlin I. Bei der Erstwahl für den 1. Berliner Landtagswahlkreis am Dienstag erhielten Dr. Mugdan (fortsch. Sp.) 337, Redakteur Hugo Pöpsch (Soz.) 74 Stimmen. 3 Stim-

men waren gesplittet, 36 ungültig. Dr. Mugdan ist somit gewählt.

Der neue Erzbischof von Köln. Das Domkapitel wählte am Dienstag den Bischof von Münster Dr. Felix von Hartmann zum Erzbischof von Köln. Der Gewählte steht in dem Ruf, der strengeren Richtung innerhalb der katholischen Kirche zuzuneigen, während sein Gegenkandidat Dr. Müller, der Weihbischof von Köln, als Anhänger der sogenannten Kölner Richtung bezeichnet wird.

Oesterreich-Ungarn.

Eine wichtige Rede. Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh äußerte sich in einer längeren Rede über die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan, über die Haltung Oesterreichs dazu und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen auf Erhaltung des Friedens von Erfolg begleitet sein möchten, obschon er andererseits erklärte, einer Friedenspolitik um jeden Preis nicht bestimmen zu können.

Italien.

Giulianos Deutschlandreise aufgehoben? Wie verschiedene italienische Blätter melden, soll der Minister di San Giuliano plötzlich seinen Besuch in Berlin aufgegeben haben. Eine Bestätigung dieser Nachricht, die von größter Bedeutung wäre, war an zuständiger Stelle nicht zu erhalten.

Rußland.

Das Befinden des russischen Thronfolgers. Der Dienstag früh ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Thronfolgers lautet: Der Thronfolger schlief mit Unterbrechungen acht Stunden. Die Temperatur betrug am Morgen 36,9, der Puls 120.

Frankreich.

Dunkirchen in Dunkelheit. In Dunkirchen sind die Gasarbeiter in den Ausstand getreten. Ein Teil der Stadt, sowie 5 Ortschaften der Umgebung waren Sonntag abend in Dunkel gehüllt. Falls der Streik andauern sollte, werden für die Stadt noch unangenehme Störungen erwartet, da die Arbeiter der Elektrizitätszentrale erklärten, mit den Gasarbeitern gemeinschaftliche Sache machen zu wollen.

England.

Lord Roberts' Brandrede. Whitehouse richtete im Unterhause an Sir Edward Grey die Anfrage, ob von Seiten Deutschlands bezüglich der Rede Lord Roberts' in Manchester vom 22. Oktober Vorstellungen erhoben worden seien. Grey antwortete: Es sind bei uns von Seiten Deutschlands keine Vorstellungen gemacht worden. Ich muß den Gedanken durchaus ablehnen, es könnte eine Regierung bei einer anderen offiziell Vorstellungen erheben wegen unkluger und provozierender Reden (Beifall bei den Ministern), welche in Deutschland oder England von Personen gehalten worden sind, die nicht in der Lage sind, die Politik ihrer Regierung zu kontrollieren. Auch der Staatssekretär im Kriegsamt, Oberst Seely, wurde wegen desselben Gegenstandes von Whitehouse interpelliert, der anfragte, ob Maßnahmen ergriffen werden würden, einen Vertreter der britischen Armee daran zu hindern, eine Sprache zu gebrauchen, welche eine befreundete Macht abfällig beurteilt. Seely antwortete, er glaube nicht, daß er der Erklärung Greys noch etwas wesentliches hinzufügen könne.

Ueber die Einziehung der englischen Flottenreserve. Zu dem Reuterschen Comment, wonach die Einziehung der englischen Flottenreserve lediglich die üblichen Manöver darstellt, erfährt die Landeszeitung für beide Mecklenburg aus bester Quelle, daß die jetzt eingezogene Reserveklasse A der englischen Kriegsflotte schon einmal bereits im Mai dieses Jahres zu ihrer jährlichen Uebung einberufen worden war.

Diplomatische Konferenzen in London. In politischen Kreisen mißt man einer Konferenz,

Die zwischen Sir Edward Grey, Winston Churchill, dem 1. Lord der Admiralität und dem Kriegsminister im Foreign Office stattgefunden hat, große Bedeutung hat. Nach dieser Unterhaltung begab sich der Minister des Aeußern, Sir Edward Grey in den Buckingham-Palast, wo er sich längere Zeit mit dem König unterhielt. Unter dem Dienstag im Foreign Office empfangenen Persönlichkeiten befanden sich auch die Botschafter von Frankreich, Italien und Rußland. Bevor der Minister des Aeußern das Ministerium verließ, hatte er noch eine kurze Unterredung mit dem türkischen Botschafter und man bringt diesen Besuch mit einer Konversation in Verbindung, die kurz darauf zwischen dem türkischen und dem französischen Botschafter stattfand. Das Gespräch zwischen den beiden Diplomaten dauerte über 2 Stunden.

Rumänien.

Eine Erklärung des neuen rumänischen Kabinetts. Das neue Kabinet gab folgende Erklärung ab: Die Konservativen und Konservativdemokraten haben sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigt mit dem Wunsche, in den inneren Fragen ein ebenso vollständiges Einvernehmen herbeizuführen, wie es auf dem Gebiete der auswärtigen Politik bereits jetzt besteht. Diese äußere Politik, die seit langer Zeit beständig und gegen innere Strömungen gesichert ist, wird von der einstimmig anerkannten Autorität des Königs Carol, die stets die wirklichen Interessen des Landes im Auge hat, weise geleitet. Die neue Regierung hofft, umso mehr den Anforderungen der Lage entsprechen zu können, als die rumänischen Staatsfinanzen sich in außergewöhnlich blühender Verfassung befinden, und ein tapferes Heer stets für alle Eventualitäten bereit ist. Alles das sind Garantien dafür, daß Rumänien, dessen Beziehungen zu allen Staaten die besten sind, in etwa möglichen Verwicklungen den Platz sich wahr, auf den es ein Recht durch die Stellung besitzt, welche es sich in Europa durch seine anerkannt kluge Haltung erworben hat.

Rumänien's Vorbereitungen. Nach einer Bularester Meldung der politischen Korrespondenz werden von der rumänischen Regierung trotz der offiziellen Dementis einer Mobilmachung für alle Eventualitäten Vorbereitungen getroffen, die eine erhöhte See-Reservierbereitschaft bedeuten.

Türkei.

Wesfel im Großwesir. Der Großwesir Ghazi Ahmed Rukhtar hat demissioniert. Riamil Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 30. Oktober. In der heutigen Nummer unseres Blattes gibt der Kirchenvorstand bekannt, daß für die Kirchengemeinde Eibenstock ein neues Ortsgesetz, die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes betreffend, in Kraft tritt. Wie uns mitgeteilt wird, bringt dieses Gesetz nur insofern ein Neues, als festgelegt worden ist, daß die beiden Mitglieder der Landgemeinden der Parochie nicht mehr wie bisher in gemeinsamen Wahlzügen derselben gewählt werden, sondern in besonderen Wahlzügen immer je ein Vertreter für Wildenthal einerseits und die Gemeinden Blauenthal, Müldenhammer und Wolfsgrün andererseits. Im übrigen bleibt die Zahl der Mitglieder die bisherige, insbesondere gehören dem Kirchenvorstande außer den Herren Geißlichen aus der Stadt Eibenstock auch ferner 7 Mitglieder an. — Das neue Ortsgesetz kann in den nächsten 14 Tagen auf dem Pfarramte eingesehen werden.

Eibenstock, 30. Oktober. Am Reformationsfeste wird, wie in allen Kirchen Sachsens, auch bei uns eine Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein veranstaltet. Es ist wohl nicht nötig, daran zu erinnern, wie segensreich dieser Verein in den nunmehr 80 Jahren seines Bestehens gewirkt hat. Es gilt aber auch jetzt noch zu helfen, daß er seine Tätigkeit unter den Glaubensgenossen in der Zerstreung weiter treiben kann und deshalb wird auch hiermit um freundliche Unterstützung gebeten. — Ferner sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß am Reformationsfeste sowohl im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst wie auch nachmittags 5 Uhr in der Kirche Abendmahls-gottesdienst stattfindet.

Carlsfeld, 28. Oktober. In Verbindung mit der Weihe der Stühütte in Carlsfeld fand gestern in Johanneorgenstadt und später in Carlsfeld eine Sitzung des Vorstandes und des sächsischen Ausschusses des Kreis Westergebirge im S.-V.-S. statt, in der hauptsächlich über die am 25. und 26. Januar 1913 in Johanneorgenstadt stattfindenden Sächsischen Skiverbandswettkämpfe beraten und beschlossen wurde.

Hundshübel, 28. Oktober. Dieser Tage prüfte Herr Oberlehrer Frenzel-Schneeberg als beauftragter Sachverständiger die hiesige von Herrn Orgelbaumeister H. Gule-Baughen reparierte Kirchenorgel zwecks deren Uebernahme. Dabei wurde die gesamte Reparatur und vor allem die neue Intonation als vortrefflich gelungen bezeichnet.

Dresden, 29. Oktober. Der neue preussische Gesandte von Bulo ist hier eingetroffen und im Hotel Westminster abgestiegen. Er wird morgen mittag vom König in Audienz empfangen werden.

Dresden, 29. Oktbr. Auf Veranlassung der Dresdener Staatsanwaltschaft wurde gestern der 30-jährige Friedrich Wilhelm Biegel wegen Wechselfeldwindeln in Höhe von über 100 000 Mark verhaftet. Auch einige seiner Komplizen sind verhaftet worden. Biegel wurde auch von der Staatsanwaltschaft in Halle wegen der Entführung einer Minderjährigen gesucht.

Radeberg, 29. Oktober. Im nahen Seiffertsdorf wurde in der Nacht zum Sonntag in das Pfarrhaus eingebrochen. Der Täter durchbrach dabei vier Türen. Die Beute belief sich nur auf 20 Pf. Danach brach er in den Gasthof ein, wo seine Beute ebenfalls nur gering war.

Granhain, 29. Oktober. In der zweiten Stunde der verfloffenen Nacht ist von ruchloser Hand die mit Erntevorräten gefüllte Scheune der hiesigen

Bezirksanstalt in Brand gesteckt und vollständig vernichtet worden. Das Gleiche geschah vor reichlich 1 Jahren schon einmal. Für benachbarte Gebäude bestano keine Gefahr, da die Brandstätte von diesen ziemlich weit entfernt stand und Windstille herrschte.

Schneeberg, 29. Oktober. Am 25. dieses Monats mittags hat sich der 51 Jahre alte Maschinenflicker Karl Bruno Günther von seiner Arbeitsstätte entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß er sich ein Leid zugefügt hat. Zuletzt ist er am erwähnten Tage im Restaurant „zum Marienhof“ gesehen worden. Der Vermisste ist mittelgroß, hat dunkles Haar und Schnurrbart und war mit einer grünen Winterjacke, schwarzer Hose und Weste, blauer Arbeitsbluse, schwarzem weichen Hut und Zugstiefeln bekleidet. Etwaige Wahrnehmungen wolle man an die hiesige Polizeibehörde gelangen lassen.

Plauen, 29. Oktober. In der heute vormittag abgehaltenen Gesamtsitzung der Plauener Handelskammer wurde der Antrag des Vorsitzenden, Kommerzienrat Köffing, sich gegen die Verlegung der Handelskammer von Plauen nach Zwickau auszusprechen, mit 20 gegen 5 Stimmen in namentlicher Abstimmung angenommen.

Anstelle des verstorbenen Kammermitgliedes Kommerzienrat Otto Jahn-Ober-Plauen wurde das bisherige außerordentliche Kammermitglied Herr Otto Zimmermann-Reichstau und anstelle des verstorbenen Kammermitgliedes Mühlensbesitzer Gustav Modet-Stein Bankdirektor Ancot-Zwickau zu ordentlichen Mitgliedern und anstelle des Herrn Otto Zimmermann Bankdirektor Köhling-Cauter zum außerordentlichen Mitgliede gewählt.

Die Leipziger Illustrierte Zeitung (Verlag von J. J. Weber) läßt im Frühjahr 1913 eine Sondernummer „Das Königreich Sachsen“ erscheinen, die nicht nur ein zusammenfassendes Bild sächsischer Kunst und Kultur zeigen, sondern auch in umfassender Weise die landschaftlichen Schönheiten, sowie Industrie, Handel und Gewerbe des Landes berücksichtigen wird. Auch Eisenbahn und sein Verkehrsgebiet ist unter den Förderern der Sachsen-Nummer aufgeführt, was wir besonders hervorheben wollen. Aus dem reichen Inhalt dieser Sondernummer, die mit einem ganzseitigen farbigen Portrait Sr. Maj. des Königs Friedrich August III. in Uniform der sächsischen Gardereiter, gemalt von Professor Arechsmar, eröffnet wird und eine doppelseitige Kisteleiste des Königreichs Sachsen in Bierfarbendruck nach einem eigens für diese Nummer angefertigten Originalen der Kunstmaler Prüll und Emmerleben enthält, seien an Auffagen und Abbildungen hervorgehoben: Sachsens Fürsten und ihre Schlösser mit etwa 17 Abbildungen. Die Residenz Dresden mit etwa 6 Bildern. Die königlichen Sammlungen mit etwa 23, teils farbigen Illustrationen. Weissen mit der Albrechtsburg. Ein Ausflug in die Sächsische Schweiz mit etwa 8 Abbildungen. Leipzig, die Universitäts- und Musikstadt mit etwa 7 Illustrationen. Leipzig als Mittelpunkt des deutschen Buchgewerbes und sächsischen Handels mit etwa 7 Abbildungen. Chemnitz, das Herz der sächsischen Industrie mit etwa 6 Abbildungen. Sachsens schönste Burgen. Das sächsische Erzgebirge mit etwa 10 Abbildungen, darunter packende Winter-Motive nach künstlerischen Originalen. Das sächsische Vogtland mit etwa 13 Abbildungen. Die Lausitz mit etwa 6 Abbildungen, darunter eine farbige Vollseite „Wendinnen beim Taufschmaus“, nach einem Gemälde von William Krause.

Sächsische Industrie, Handel und Bergbau. Ein Ueberblick von Professor H. Gebauer, Dresden. Im Anschluß hieran die Aufsätze der Industrie des Königreichs. Nach dem uns vorliegenden vierfarbigen Probebild vom Georgentor in Dresden verpricht diese Nummer inhaltlich wie in der drucktechnischen Ausstattung eine hervorragende Leistung zu werden, die ausnehmend die bereits erschienenen Sondernummern noch übertreffen wird und wohl geeignet sein dürfte, den Fremdenverkehr mächtig anzuregen, die Niederlassung von Privatpersonen sowie Firmen im Königreich Sachsen zu fördern u. der Industrie ein ungewöhnlich wirksames Propagandamittel zu sein. Ist doch die Illustrierte Zeitung nicht nur in Deutschland, sondern über die ganze Erde stark verbreitet.

Eingefandt.

Das am Sonntag im Feldschlösschen vom hiesigen Kaninchenzüchterverein veranstaltete Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, Theater und Ball, hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Zur Vermittlung oben genannten Vereins sei gesagt, daß die Veranstaltung des Festes zur größten Zufriedenheit der Besucher ausgefallen ist. Anzuerkennen ist zunächst die exakt ausgeführte Konzertmusik; doch wurde dieser leider von mehreren Besuchern, meistens jugendlichen Leuten, nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Lobend zu erwähnen wäre ferner der von Herrn Redelstein nebst Frau vorgeführte Tanz, der in allen Teilen gefällig ausgeführt wurde. Auch Herr Friedrich mit seinen Couplets verstand es, sich die Gunst der Anwesenden zu erobern, denn ihm wurde reichlich Beifall gesendet. Das einaktige Theaterstück „Die wilde Toni“, das laut Programm vom Dramatischen Verein „Frühling“ gespielt wurde, hätte im ganzen etwas schneidiger ausfallen können, doch boten Fräulein Wötter, als wilde Toni, und ihr Partner, Herr Friedrich, durch Gesang und Spiel Gutes. Die anderen Mitwirkenden mögen in Zukunft für bessere Stimme, Maske und natürlichere Bewegung Sorge tragen. Im ganzen jedoch dem Kaninchenzüchter-Verein besten Dank für den hübschen, gemüthlichen Abend. Ein Besucher.

Teuer erkauf!

Roman von Hans Biegmüller.

(22. Fortsetzung.)

Gutmütig überlegen lächelnd fuhr sie fort: „Na, seine Fickerei wird ja auch darnach sein, wenigstens schimpft er allemal ganz gefährlich über die Anusfelei und Schiebs von einem Tag auf den andern. Er behauptet immer, er könne bei trübem Wetter den Faden nicht in die Radel fädeln. Der mit seinen Buchsaugen!“ Sie lachte leise.

Dann wurde sie aber ernst. „Er hält ja sonst

seine Sachen ganz gut in Ordnung, aber was ist denn ein Mann ohne Frauenaugen und Frauenhände! Man sieht's ja auch an seinem Herrn, fremde Leute sehen das nicht, was eine eigene Frau sieht.“

Ich habe schon, wie oft, gedacht: wer wird wohl mal an deine Stelle hier treten? Er ist ja noch jung, und wenn ich noch länger leben bleiben könnte, brauchte er ja noch gar nicht ans Heiraten zu denken. 's tut ja auch nicht gut, so jung. — Na, vorläufig muß er ja auch erst mal unter die Soldaten. Aber wenn er nachher in die leere Stube heimkommt —“

Wie grausam klar die Alte in die Zukunft schaute! Es war vorzeitig dämmerig geworden. Martha sah tiefgetrübt über die Männerjude, die in ihren Händen zitterte, und nach den letzten Worten rollten Tränen auf ihre Finger.

Wie im Selbstgespräch schwante das alte Weiblein weiter.

„Bis jetzt habe ich ja noch nicht gemerkt, daß er sein Auge auf eine geworfen hätte. Ich wüßte aber auch keine für ihn. — Wer nimmt denn auch einen Tagelöhner heutzutage, ein ordentliches Mädchen schwerlich. Sie wollen sich doch alle verbessern, wollen es bequemer kriegen, und das kann man ihnen schließlich auch nicht ganz übel nehmen. Es wird ihn schon mal eine übertölpeln, die sich mal von seinen Händen verjagen lassen will. So ganz leer ist er nicht, er hat von seinem schönen Lohn gespart, und ein eigenes Häuschen hat er auch; wenn's auch nicht viel wert ist, es ist doch immer ein Obdach. Er ist ein guter Kerl, und die kriegen leider gerade oft einen Staubbesen. Wie droben beim Hirten. Der hat auch so eine, die bei allen andern schon durch war, und dabei schreit sie immer wieder, daß man's hier hüben hört: er könne froh sein, daß sie ihn genommen habe. Will der Mann Frühstück, heißt's: „Du wirst doch wohl selber wissen, wo's Brot liegt?“ Kommt er patzhaft heim, schreit's: „Kannst du deine Stiefel nicht draußen ausziehen?“ Den ganzen Tag hockt sie mit ihrer Brut in der offenen Haustür. Ja so eine können wir da oben nicht gebrauchen. Bei uns Tagelöhnern muß die Frau mit auf die Arbeit gehen, solange sie kann. Wenn sie freilich eine Herde kleiner Kinder hat —“

Plötzlich wurde die Haustür, gleich darauf die Stubentür aufgerissen. Ernst stand in der Tür, nahm sich eine Pferdedecke vom Kopf und warf diese in den Flur zurück. Martha war vor Ueberraschung halb aufgesprungen. „Da bist du ja!“ rief erfreut die Mutter vom Lager. Ernst sah weder die eine noch die andere an, sondern begann nach einem gemurmerten Sätschen gebückt in der Stube zu suchen.

Die Mutter deutete sein Vorhaben richtig. „Die Pantoffeln, Marthachen!“ wies sie bittend das Mädchen an. Dieses beugte sich. Ernst schaute erstarrt auf diese Vertraulichkeit und vergaß zu danken, wie er auch noch mit keinem Worte nach dem Befinden der Kranken gefragt hatte. Er lief und hantierte herum. Er wählte in den Kleidungsstücken, die an einem Holzhaften hinterm Ofen hingen, dabei drehte er sich endlich nach seiner Mutter um und fragte so nebenhin: „Na, wie geht's denn, Mutter?“

„Ach wenn man eine so gute Pflege hat,“ erwiderte diese freundlich. „Du suchst wohl deinen Rod?“ sagte nun auch Marthachen und bot ihm diesen hin. Er hatte ihn ohne Zweifel gesucht, aber nun wollten Verlegenheit und Eigensinn es nicht zugeben. Ja, er wurde vor Verlegenheit groß: „Erst muß ich nach dem Vieh sehen, da scheint sich niemand drum zu kümmern.“

Martha trat dunkelrot zurück. In der Tat, an die Ziegen hatte keine der beiden Frauen gedacht, doch erinnerte sich das Mädchen jetzt deutlich, das klägliche Weckern vernommen zu haben. Sie ärgerte sich ihrer Achtlosigkeit, aber noch viel empfindlicher war ihr das abstoßende Wesen des Burschen. Unwillkürlich kamen ihr die Worte des alten Mütterchens von vorhin in den Sinn. Wenn ein Mann den freundlichen Empfang weiblicher Fürsorge so karsch, so danklos, so selbstverständlich hinnahm oder gar zurückwies, dann war es ja wohl kein Buncer, wenn solche Freundlichkeit schließlich erkaltete.

Anschlüssig lehnte sie, den Rod noch immer in den Händen, am Tisch. Mutter Hageborn mochte ihre Stimmung begreifen. Sie war selbst unangenehm betroffen von der Unfreundlichkeit ihres Sohnes. Entschuldigend sagte sie: „Bei solchem schlechten Wetter kommen die Männer manchmal mit schlechter Laune heim. Das ist nicht anders.“ Aber Marthachen wollte bedürken, als ob nicht das Wetter, sondern ihre Gegenwart den Burschen verdrossen habe. Sie glaubte bemerkt zu haben, daß gerade ihre gutgemeinte Behülflichkeit den Ernst so rauh gemacht habe. Er stieß sie geistlich zurück, immer zurück. Er wollte sich eben nicht von ihr helfen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Stromentlieh.

Uebernachtet haben im Rathaus: Johannes Beyer, Rm., Dresden. Stanislaus Rietkowski, Rm., Mag. Uhlmann, Inspektor, beide Chemnitz. August Grothe, Ing., Wittenberg. Bez. Halle. Ernst Heinrich, Rm., Karl Müller, Insp., beide Leipzig.

Reichshof: Alfred Schmidt, Jr., Bantvorstand, Chemnitz. Janoz Sundheimer und Frau, Einkäufer, Rem-Port. Ernst Burdard, Einkäufer, R. Borchers, Einkäufer, Albin Köhler, Rm., faml. Knausberg, Paul Schäfer, Rm., Rittenberg. Viktor Haugt, Rm., Leipzig. Albin Wupper, Rm., Zwickau. Paul Holz, Rm., Berlin. Adolph Burckhardt, Fabrikant, Jülich. Heinrich Schön, Bauart, Köln a. Rh. Peter Wits, Rm., Augustusburg. G. Konstantamp, Rm., Bremen.

Stadt Leipzig: Robert Martgraf, Rm., Berlin. Louis Hausmann, Rm., Würzburg. W. Wilken, Rm., Friedenau. Paul Höra, Rm., Plauen. Alfred Stark, Rm., Chemnitz. Wilhelm Mengler, Rm., E. Paul Müller, Rm., beide Leipzig. Herbert Kühn, Rm., Dresden. Rosa Jahn, Buchhalterin, Chemnitz. Alphonse Schütz, Zimmermeister, Weßdorf.

Stadt Dresden: W. Jungbans, Reisender, Chemnitz. G. Wöckel und Paul Wöckel, Händler, Rothenthor. Otto Richter, Reisender, Burg b. Magdeburg. Willy Hofmann, Rm., Chemnitz. Friedrich Marshall, Reisender, Cregisch-Baugsch. Karl Reinde, Monteur, Berlin.

Engl. Hof: Otto Wenzel, Rm., Leipzig.

Deutsches Haus: Emil Wülbener, Rm., Nordhausen.

Wettervorhersage für den 31. Oktober 1912.
Lebhafte Westwinde, bedeckt, mild, Regen.

Niedererschlag in Eibenstock gem. am 30. Oktober früh 7 Uhr:
0,3 mm • 0,3 l auf 1 qm Bodenfläche.

Mitteilungen des Kgl. Standesamtes Eibenstock

auf die Zeit vom 28. bis mit 29. Oktober 1912.
Aufgebote: a) Heilige: Der Bauunternehmer Bernhard Kluge in Wildenthal mit der Herrin v. Babau geb. Schädlich hier.
b) auswärtige: Der Möbelpolierer Adin Emil Hertog in Jöhstadt mit der Blätterin Johanne Helene Uhlig dortselbst.
Eheschließungen: (Nr. 63-65.) Der Straßenarbeiter Hans Gustav Barth hier mit der Stickerin Hedwig Johanne Dahn hier. Der Handlungsgeselle Hans Hermann Stöckel hier mit der Elise Anna Reih hier. Der Balzarbeiter Hermann Menning hier mit der Maschinengehilfin Marie Emilie Hippold hier.
Geburten: (Nr. 201-204.) Dem Maschinenfuder Adolph Richard Hippold hier 1 Z. Dem Handlungsgesellen Georg Max Scheffler hier 1 Z. Dem Schiffsführer Ernst Müller hier 1 S. Vierkinder 1 uneheliche Geburt. (1 S.)
Sterbefälle: (Nr. 146-147.) Marie Wilha Stemmeler, Tochter des Gärtnerarbeiters Kurt Eugen Stemmeler hier, 3 Z. Hilba Johanne Dent, Tochter des Mühlenerarbeiters Max Gustav Dent hier, 5 M. 24 Z.

Kirchennachrichten aus Eibenstock.

Reformationstag. (Donnerstag, den 31. Oktober 1912.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Röm. 1, 16-17, Pastor Kuppel. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf.
Kirchenmusik: Licht und Singen von der Gnade des Herrn und seine Wahrheit verkünden ewig! Sopran solo mit Violin u. Orgelbegleitung. Wie aus Paulus von Mendelssohn.
Nach dem Gottesdienst soll eine Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein veranstaltet werden.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 3. und 4. Schuljahr, Pfarrer Wolf.

Grüßungen No. 27579.

... Open Coalfrümmel Malzbräun
bain Schweiß im Gausen.

Lov Jofalt mauff' 61

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher
ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Hauptdepot bei Walter Jugelt, Mineralwasserfabr. in Eibenstock i. E.

Neueste Nachrichten.

Zum Balkanrieg.

Budapest, 30. Oktober. In Bukarest hat, wie von dort gemeldet wird, der gestrige Leitartikel der offiziellen „Epoka“ großes Aufsehen erregt. In dem Artikel heißt es, daß es Pflicht der leitenden Staatsmänner sei, das Land darüber aufzuklären, welche Opfer es vielleicht schon morgen werden bringen müssen. Zwar könnte die Lage noch nicht als verzweifelt erklärt werden, doch sei es unleugbar, daß Rumänien vor einer sehr drohenden Perspektive stehe. Eine Aenderung des Gleichgewichts auf dem Balkan, durch welche die Grenze Rumäniens mit Serbien unsicher gemacht werde, kann das Land auf keinen Fall zugeben. Für den Fall, daß die Balkanstaaten siegreich bleiben und Rumänien keine Garantien für eine unveränderte Erhaltung des Gleichgewichts erhalte, stehe die Regierung vor der schweren Aufgabe, bereits in der gegenwärtigen Situation Maßnahmen zu treffen, damit Rumänien in der entscheidenden Stunde völlig bereit sei.

Paris, 30. Oktober. „Times“ berichtet aus Belgrad: In serbischen informierten Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, der territoriale Status quo für den Balkan sei endgültig vernichtet. Das serbische Volk werde das Gebiet, das die Grenze des alten Reiches war, behalten und nicht wieder herausgeben. Die siegreiche serbische Armee werde aus dem Sandtschat, aus Priskina und aus Ustüb nicht wieder herausgehen, wenn sie nicht mit Waffengewalt dazu gezwungen würde.

London, 30. Oktober. Einer hiesigen Aufstellung zufolge haben die Türken bis zum 27. dieses Monats rund 10000 Mann an Gefangenen verloren, sowie 323 Geschütze.

Belgrad, 30. Oktober. Einer offiziellen

Meldung zufolge, flohen die Türken von Belgrad gegen Pritye.

Belgrad, 30. Oktober. Nach amtlichen Berichten wurde das gesamte eroberte Gebiet von Priskina als neuer Landkreis organisiert. Der neue Kreispräfekt fordert die gestrichelten Albanier auf, in ihre Dörfer zurückzukehren, wo ihnen Gleichberechtigung mit den serbischen Untertanen zugesichert wird. In einer Proklamation erklärt General Jankowitsch, die Stunde der Auflösung des osmanischen Reiches habe geschlagen.

Sofia, 30. Oktober. Die türkische Hauptmacht soll sich im Raume zwischen Tschortu und Korisch-tiran nordwestlich von Tschortu, halbwegs nach Luete-Burgas konzentrieren. Einige 100 Verwundete, unter ihnen mehrere Türken, sind gestern von dem südwestlichen Teil des Kriegsschauplatzes hierher gebracht worden. Die Verwundeten erzählen, daß die Türken oft durch die weiße Fahne ihre Ergebung vorgetäuscht hätten, sobald aber die Bulgaren näher kamen, auf diese feuerten. Außerdem sollen die Türken verwundete Bulgaren verstümmelt, ihnen Ohren und Nasen abgeschnitten und die Augen ausgestochen haben. Diese Angaben wurden, wie es heißt, von den türkischen Verwundeten mit Behauern bestätigt.

Bukarest, 30. Oktober. Nach einer hier eingegangenen Meldung ist die Lage der Türken eine verzweifelte. Die Pforte soll die Intervention der Mächte anrufen haben. Die Mächte sollen dem Anruf Folge gegeben haben. Bulgarien hat die Intervention abgelehnt. Die Mächte wollen Rumänien das Mandat übertragen, ihrer Intervention Nachdruck zu verleihen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Nach Meldungen des Generalissimus steht die Oskarmee seit gestern mittag im Kampfe mit dem Feinde. Dieser zeigt nach dem amtlichen Bericht großen Mut und Widerstandsfähigkeit, was besagt, daß ein ausgezeichneter Geist die Truppen erfüllt. Meldungen über das Ergebnis der Kämpfe, die die Entscheidung herbeiführen sollen, werden folgen. Der „Jdam“ erhielt gestern nachmittag die Meldung aus Adrianopel, daß bei Marasch wieder gekämpft werde. Der Kampf scheint einen für die Türken günstigen Ausgang zu nehmen.

Kursbericht vom 29. Oktober 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Dresdner Stadtanl. von 1905		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28		Dresdner Bank		Canada-Pacific-Akt.	
3 Reichsanleihe	77.75	3 1/2 „ „ „ „ 1906	87.80	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	97.60	Sächsische Bank	151.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	280.00
3 1/2 „ „ „ „	86.20	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	99.65	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	98.00	Industrie-Aktien.	163.00	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	306.00
3 1/2 „ „ „ „	100.40	Ausländische Fonds.		4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.50	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	167.75	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	172.10
3 Preussische Consols	77.80	4 Oesterreichische Goldrente	92.10	Industrie-Obligationen.		Wanderer-Werk	400.50	Weisthaler Aktienspinnerei	172.10
3 1/2 „ „ „ „	88.25	4 Ungarische Goldrente	89.25	4 1/2 Chemnitzer Aktienspinnerei	99.00	Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—	Vogtl. Maschinenfabrik	616.00
3 1/2 „ „ „ „	100.50	4 Ungarische Kronenrente	84.00	4 1/2 Sächsische Maschinenfabrik	102.75	Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.)	78.00	Harpener Bergbau	179.50
3 Sächs. Rente	79.60	4 Chinesen von 1896	99.30	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	86.75	Schuckert Elektrizitäts-Werke	144.75	Planener Tüll- und Gard.-A.	83.25
3 1/2 Sächs. Staatsanleihe	94.90	4 Japaner von 1905	84.70	Bank-Aktien.		Grosse Leipziger Strassenbahn	205.25	Phönix	268.75
Kommunal-Anleihen.		4 Rumänen von 1906	87.40	Mitteldutsche Privatbank	123.10	Leipziger Baumwollspinnerei	224.00	Hamburg-Amerika Paketfahrt	146.25
3 1/2 Chemnitzer Stadtanl. von 1889	—	6 Buenos Aires Stadtanleihe	102.25	Berliner Handelsgesellschaft	161.25	Hausdampfschiffahrts-Ges.	279.25	Planener Spinnen	101.00
3 1/2 „ „ „ „ 1902	88.25	4 Wiener Stadtanleihe von 1898	88.00	Darmstädter Bank	119.75	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	186.75	Vogtländische Tüllfabrik	137.00
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	99.40	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Deutsche Bank	245.00	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	108.00	Reichsbank	—
4 Chemnitzer Stadtanl. von 1908	99.20	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	87.80	Chemnitzer Bankv.-Akt.	106.69	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	131.00	Diskont für Wechsel	5 1/2 %
						Dresdner Gasmotoren (Hille)	186.50	Zinssatz für Lombard	6 1/2 %

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapieren

Mitteldutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft.
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

Viola-Margarine Butter
ersetzt der Hausfrau feinste

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften. Alleinige Fabrikanten: **Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.**

Neuheiten
in
Kleiderstoffen,
Costümstoffen,
Blousenstoffen,
Kleidersamnten,
schwarz — farbig,
Flanellen,
Tuchen,
Velours,
Rockstoffen
empfehlht
C. G. Seidel.

Junge fette
Hasfermaß-Gänse
bratfertig und geteilt, frisch geschossene Gansen im Fell, gesputzt und auch geteilt. Lebende Karpsen à Pfd. 90 Pfg. Lebende Schleien
O. Hartmann
Neumarkt 1.

Café Zeun.
Ab Donnerstag
„Einige Tage im Orient.“
Gute Dekoration! Gute Dekoration.
Unterhaltungsmusik der Stadtkapelle.

Oetker's Rezepte

Püfferchen.
Zutaten: 4 Eier, 3-4 Esslöffel voll Zucker, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 1/4 Liter Milch, 1/2 Pfund Rosinen oder Korinthen.
Zubereitung: Eier und Zucker rührt man schaumig, gibt die Milch, das mit dem Backpulver gemischte Mehl und zuletzt die Rosinen oder Korinthen hinzu und rührt, bis man einen schönen glatten Teig erhält. Dieser Teig wird zu kleinen Püfferchen in Nierenform, Butter oder Palmöl hellgelb gebacken. Man kann diese Püfferchen warm genießen oder auch kalt werden lassen und mit Zuckerpulver bestreut zum Kaffee geben.
Ein sehr wohlgeschmeckendes, leicht herzustellendes und billiges Gebäck.
Hausordnungen empfiehlt **Emil Hannebohn.**

Cravatten

Neuheiten empfiehlt
C. G. Seidel.

Junger Mann
in der hiesigen Siedererbranche tätig, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Werte Off. erbeten unter **W. S.** an die Exped. des Blattes.

Winterhandschuhe
Ballhandschuhe
Glacéhandschuhe
in grosser Auswahl.
Benno Kändler.

Gänse, jung fett Hasfermaß
sauber gereinigt 7-12 Pfd. à Pfd. 55 Pfg. vers. gegen Nachn.
Frl. **Frischmuth, Gr. Friedrichsdorf** bei Gr. Friedrichsdorf.

2 gutgehende Handmaschinen
billig zu verkaufen.
Lehrer **H. Woldert, Clefeld i. V.**

Garçon-Logis
vermietet mit und ohne Pension
Auch empfehle ich meinen kräftigen **Mittagstisch.**
Emil Weissflog.

Restergeschäft
wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Offerten unter **D. E. 8186** an **Rudolf Roffe, Dresden.**

Damen-Wäsche



Hemden Nachhemden
Beinkleider Shikerei-Röcke
Nachjacken Untertalieren

in Barchent und Hemdentuch.
Grosse Auswahl.

C. G. Seidel.

Licht-Spiel-Haus
Welt-Spiegel

Bestes und vornehmstes Theater.
Erstklassiges Riesen-Doppelprogramm.

Verglüt.

Spannendes Drama a. d. Aristokratie.
2 Akte. Spieldauer 1 1/2 Stunde.
Abenteuer ein Hubertusjüngers.
Köstliche Humoreske.
Wie du mir, so ich dir. Humor.

In späteren Jahren.

Ergreifendes Drama aus dem Leben.
Die Bräunen Roms. Herrl. Naturaufn.

Torero-Liebe.

Spannendes Drama.
Müller als Alkoholgegner.
Sei nicht böse. „Obersteiger“.

Zum Reformationsfest von 2 Uhr an
Grosse Schüler- u. Familien-Vorstellung.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein

Dir. **Eugen Krause.**

Naturheilverein Eibenstock
e. V.

Sonnabend, d. 2. November,
abends 9 Uhr, **Versammlung**
in der **Centralhalle.**

Tagesordnung:

- Bericht von der Gruppenversammlung in Beierfeld.
- Anträge und Vorträge.
- Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Blusen

und Kostümröcke, Wollwaren,
Trikotagen, Sweaters, Jacken,
Mäntel, Frauen- u. Kinderhauben in großer Auswahl.

A. Lenk, Forststr. 8.
Ein Posten Kostümröcke für Mädchen preiswert.

Tricotagen



Reform- und Normalwäsche

C. G. Seidel.

Die **Verlobung** ihrer Kinder
Elsa und Erich
beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Bäckermeister **Max Blätterlein** u. Frau,
Sparkassen-Kass. **Paul Pfündel** u. Frau.

Eibenstock, Schneeberg,
Reformationsfest 1912.

Elsa Blätterlein
Erich Pfündel
grüssen als **Verlobte.**
Eibenstock, Reformationsfest 1912.

Central-Theater.

Größtes und elegantestes Theater am Platz.

Heute zum Reformationsfest
Grosse Kinder- und Familienvorstellung.
Als Extraeinlage außer Programm:
Das kleine Lottchen.
Die traurige Leidensgeschichte eines kleinen Mädchens.
Um gütigen Besuch bittet

Dir.: **Rich. Bonesky.**

Schützenhaus.

Heute zum Reformationsfest von nachmittags 4 Uhr an
grosse Extra-Ballmusik,
wozu ergebenst einladet

E. Becher.

Bielhaus.

Heute Reformationsfest Spezialität: **Schnitzel**
mit **Leipziger Allerlei.**
Freundlichst ladet ein

Karl Kupfer.

Handschuhe



vorteilhafteste Qualitäten.

C. G. Seidel.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz Gegr. 1881

mit seinen Filialen versendet an jedermann zu billigsten Preisen
Kolonialwaren Delikatessen, Wein, Tabak, Zigarren **6% Rabatt!**
und gewährt auf die Detail-Preise

Preislisten kostenfrei. Gefällige Postkarten „An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz“ oder „An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins“ in Dresden oder Frankfurt a. Oder oder Cottbus.

Restaurant Rathaus, Schönheide.

Donnerstag zum Reformationsfest u. Freitag zum Jahrmarkt
Groß. Gastspiel d. lustigen Meeraner Hänger.

Hochedigentes Familienprogramm.
An beiden Tage Beginn nachmittags 4 Uhr.
Genüßreiche Stunden versprechend, laden höflichst ein

Heinrich Rudolf und die Direktion.

Bürgerverein Eibenstock.

Montag, den 11. November a. e., abends 9 Uhr
ordentliche Generalversammlung
in **Bretschneider's Conditorei.**

Tagesordnung:

- Berichte.
- Richtigprechung der Jahresrechnung.
- Neuwahlen.
- Allgemeines.

Um vollständige Beteiligung bittet
Eibenstock, den 29. Oktober 1912.

Der Vorstand.
S. Nidel, Vors.

P. S. Anträge zu Punkt 4 sind bis 6. November beim Vorsteher einzureichen.

„Café Zeun“.

Empfehle **Reformationsbrötchen,** gefüllt und ungefüllt.

Reformationsbrötchen
empfiehlt **Albin Mothes.**

Reformationsbrötchen
empfiehlt zum Reformationsfeste
Paul Bürger.

Theater
Gasthof „Forelle“
Blauenthal.
Donnerstag, d. 31. Okt., abds. 1/2 9 Uhr
Der Kindesraub.
Nachmittags 3 1/2 Uhr große
Kindervorstellung.

Geflügelzüchter-Verein.

Heute **Donnerstag 8 Uhr**
Versammlung
im Schützenhaus. Allseitiges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Donnerstag, 31. 10.,
abds. 7 Uhr, **M. S.**

Donnerstag 2 Uhr
Schießen.

Nur einige Tage!
verabreichte ich feine
Pralinés
1 Pfd. nur 58 Pf.

Hermann Seifert, Bergstr.

Faktor

sucht größere Posten **Hohware zum Ausbessern,** speziell für Seide, gute und schnelle Lieferung zugesichert.

Clara Schütze,
Ausbesserer, **Ringenthal i. E.**



Für Herbst empfehle **Flansch-, Plüsch-, Kodenhülle** in reich. Auswahl. **Herm. Bau.**

Massage-Institut
Magazinstr. 6

von **Otto Kell,** ehemaliger Leiter der Wasserkur-Anstalt Mainz a. R. empfiehlt sich in vorkommenden Fällen bestens.

Dampfbäder, Massagen, med. Bäder, Wannnbäder zu jeder Tageszeit.

Behandlungen ausser dem Hause in bekannter Fachkenntnis.
Spezialität: **Gicht-, Rheuma-, Ischias-, Gesichtsmassagen etc.**
Für Krankenkassenmitglieder nach Verordnung der Herren Aerzte.
Für Damen weibl. Bedienung. Empfehlungen und Dankschreiben können bei mir eingesehen werden.

Sprechzeit: 11-1 Uhr.

Strumpf Waren



Wolle Baumwolle Fior

Damen-Strümpfe Herren-Socken Kinder-Strümpfe

Eigene Fabrikate!
Sehr vorteilhaft!

C. G. Seidel.

Verloren

wurde Dienstag abends v. unt. Rind bis Postplatz eine **Polzbon.** Abgegeben gegen Belohnung in der Exp. d. S. Blattes.

Schellfisch u. Cablian
empfehlen **M. Hofmann.**

Parterre-Logis
sofort oder später zu vermieten.
H. verw. Thielemann.

Geübte Aufpasser
an Automaten suchen sofort oder später
Bartels, Dierichs & Co.

Ratten, Mäuse vertilgt radikal
„Es schmeckt prächtig“. Patent 50 u. 10 Pf. Geflügel, Haustieren unschädlich. **Wohlfarth's Drog.**

Bahnschmerzen
hilft sicher „Dodo“. Flasche 35 Pf.
Lohmann, Drogerie.

Stadt- oder Landbäckerei mit **Hausgrundstück** für jüngeren zahlungsfähigen Fachmann zu kauf. gesucht. Off. erb. unter **A. B. 8516**
Chemnitz hauptpostlagernd.

Einen guten Handsticker
sucht sofort
Bernhard Neubert.

Bestellungen
auf das „**Amts- und Angebotsblatt**“ für die Monate **Novbr. u. Dezbr.** werden in der Expedition, bei unseren Aussträgern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.
Die Expedition des **Amtsblattes.**

Korsetts



witzigste neue Façons für jede Figur Reform Korsetts Kinder-Korsetts

gutsitzende Façons.

C. G. Seidel.